

# Wirtschaft

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halleische Neueste Nachrichten - Halleische Zeitung Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Brandenburgerstraße 16/17, Sammel-Genuss 27431. Druck-Anstalt: Saalezeitung. Im Falle höherer Gewalt (Betriebsstörungen) besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückvergütung des Bezugsgebotes.

Halle (Saale)

Monat. Bezugspreis 1,55 RM. (einjähr. 1,15 Reichsmark) und 0,25 Vierteljahr; durch die Post 2,30 RM. (einjähr. 3,65 RM. Postgebühren) zuzüglich 0,56 Reichsmark. Einzelgenuss n. Pl. Die Zeitung kann nur bis zum 25. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 33

Donnerstag, den 8. Februar 1940

Einzelpreis 10 Pfg.

## Sowjetprotest in Paris

Ausscheidung in der Pariser Sowjet-Handelsvertretung / Telefonleitungen wurden durchschnitten, Schränke und Safes erbrochen und Dokumente verschleppt / Protest bei der französischen Regierung

Moskau, 8. Febr. Die Zsh berichtet in einer amtlichen Mitteilung von einer alten internationalen Geschändchen widerprotestierenden Karsinsung, der die Handelsvertretung der Sowjetunion in Paris von Seiten der französischen Polizei unterzogen wurde. Diese Aktion der Pariser Polizei gegen die sowjetische Handelsvertretung dürfte um so schwerwiegender zu beurteilen sein, als bekanntlich die leitenden Beamten der sowjetischen Handelsvertretung im Ausland dieselbe exterritoriale Stellung genießen, wie die Beamten der diplomatischen Missionen.

Meldungen des Anlasses über Iran, deren durchgeführte Zwecke man kenne. Beispielsweise veröffentlichte kürzlich die Handelsagentur aus Kairo eine Serie falscher Meldungen, über die man aber lachen konnte, z. B. daß die Sowjetregierung von Iran die

Konzeption für einen Bahnbus durch Iran in Richtung auf die Wüsten-Ostsee einmündete. Solche Dummheiten benötigen zwar kein Dementi, jedoch müßte gegen die Verantwortlichkeit der Erfindung inoffiziell widersprochen werden.

## Das größte Kanalmotorschiff gesunken

In der irischen See Auch ein britischer Tanker nun auf dem Meeresgrund

Amtsterdam, 8. Febr. Neuer Bericht, daß der Passagier- und Frachtdampfer „Amstel“ (405 BRT), gekannt als „Santitas“, sämtliche Passagiere und die Besatzung, zusammen etwa 200 Personen befinden sich in Sicherheit. Die „Amstel“, das größte Kanalmotorschiff der Welt, war das größte Schiff der Welt, das am 1. Februar 1937 in Dienst gestellt und konnte 425 Passagiere 1. Klasse aufnehmen. Wie der Amsterdamer „Telegraaf“ dazu noch meldet, laut das Schiff nach einer Explosion.

Der östliche Frachtdampfer „Am“ (1421 BRT) liegt in der Nacht zum Mittwoch an der englischen Küste auf eine Mine. Von der aus 19 Personen bestehende Besatzung fanden drei den Tod. Wie die Londoner Korrespondenten der Amsterdamer Blätter melden, ist am vergangenen Sonntag das 400 BRT große holländische Schiff „Ros“ in der Nähe der englischen Küste auf eine Sandbank gelautet.

## Große japanisch-russische Grenzkonflikte

Auf Anfragen erklärte der japanische Ministerpräsident Nomi und Außenminister Arata, es werde der Zusammenstoß einer großen russisch-japanischen Grenzkonflikte erwartet, um die gesamten Grenzstränge zu lösen.

## Wieder Temperatursturz in Schweden

Stockholmer Gasleitungen vereist / Schwere Eisgang an der Rheinmündung

Stockholm, 7. Februar. Heute werden aus ganz Schweden wieder ungewöhnlich tiefe Temperaturen gemeldet; die meisten Orte liegen unter 20 Grad Kälte. Die Gießhülle hat zu einer eigenartigen Erscheinung geführt. So mußten in Stockholm und Söderåker die Gasleitungen gelockert werden, weil sich in den Leitungen Eis gebildet hat. Erst nachdem das Eis mit Hilfe von elektrischem Strom beseitigt worden war, konnten die Gasleitungen wieder in Betrieb genommen werden.

vorrate zu brechen, hat in vielen Orten die Schmelzbehörden zu einer Schließung der Schulen veranlaßt. Infolge des anhaltenden Tauwetters in Holland sind auf dem Rhein gewaltige Eisamassen in Bewegung geraten. Der Wasserstand liegt am Mittwoch um 30 Zentimeter die Stunde, kam jedoch am Abend vorläufig zum Stillstand. Mit Verzug wird das weitere Ansehen in der Gegenwart der Rheinmündung verfolgt. Auf der Naas ist unterhalb von Meegen ein Eisdam in einer Länge von 12 Kilometer in Bewegung geraten. Mit gewaltigem Donner, der Kilometerweit zu hören ist, schieben sich die Eisamassen ineinander und suchen den Ausweg zum Meer.

## Britische Zwingburg Gibraltar

Nach einer Meldung von „Het Nationale Dagblad“ werden zur Zeit in Gibraltar 15 neutrale Schiffe von den Briten festgehalten.

In der Verlautbarung der Zsh heißt es: Am 5. Februar, 9.30 Uhr morgens, drangen ungefähr 100 Mann in Zivilkleidung in das Gebäude der sowjetischen Handelsvertretung in Paris ein. Die Eindringlinge erklärten vom Polizeipräsidenten zu einer Durchsuchung ermächtigt zu sein. Sie schnitten sofort alle Telefonleitungen durch und drangen in die Diensträume und in die Wohnung des stellvertretenden Handelsvertreters S. I. Iwanow ein, die gleichfalls im Gebäude der Handelsvertretung, die zum Dienst freigegeben waren, wurden angehalten und unter Aufsichtnahme zu ihren Privatwohnungen geführt, die ebenfalls einer Durchsuchung unterzogen wurden. Zur selben Zeit wurden in den Räumen der sowjetischen Vertretung in dem Gebäude der früheren sowjetischen Schule in Paris Durchsuchungen abgehalten.

Darauf wurden die angehaltenen Beamten der Handelsvertretung wieder in Freiheit gesetzt. Unmittelbar nach Bekanntmachung über diese Vorfälle erklarte der Vorkämpfer der Sowjetunion in Paris, S. I. Iwanow, zwei Beamte der Polizei nach der Handelsvertretung mit der Forderung, das Gebäude sofort freizugeben und die konfiszierten Dokumente zurückzugeben. Nachdem die Polizei diese Forderung ablehnte, ergriff S. Iwanow am 17. Uhr dieselben Tages bei der französischen Regierung Protest gegen die Aktion der Polizeibehörden, wobei er auf Einstellung der Durchsuchung und Abgabe aller konfiszierten Dokumente bestand.

## Eine Beschwerde aus Iran

Teheran, 7. Febr. Das offiziöse „Journal de Teheran“ bringt in auffälliger Aufmachung eine Beschwerde gegen Stalin.

## Erstürmendes Dokument des Deutschenhasses

Der elaffische Autonominenführer Dr. Noos in Nancy hingerichtet Deutschland sollte mit ihm getroffen werden

Brüssel, 7. Febr. In Nancy wurde heute der bekannte elaffische Autonominenführer Dr. Noos hingerichtet. Zugleich wurde mit ihm zum Tode verurteilt. Autonominenführer wurde vom französischen Staatspräsidenten zu lebenslänglicher Haft verurteilt.

Ursache des elaffischen Seimatarführers und ehemaligen Vorsitzenden der Elaffen-Vereinigung, der sich zwischen ihm und dem Pariser von Prof. Dr. Noos nur ein Mittel zum Zweck war und keine angeblichen Spionageverbrechen gegenüber Deutschlands den jüdisch-demokratischen Kriegshetzer in Paris nur zum Vorwand diente, eine neue Welle von Deutschenhass in der französischen Öffentlichkeit zu entfachen. Hier liegt ein Musterbeispiel der verbreiteten Agitationsmethoden der plattformlosen Weltregime vor. Aber bereits in dieser Anweisung an Dr. Noos, ohne daß sich in der letzten oder demotokratischen ein Wort des Widerpruches erhob, ein heftiges Zeichen für die reiflos gelungenen Bemühungen der demotokratischen Kriegsbrennstoffe, im französischen Volke alle vernünftigen Überlegungen auszuschalten und einen internationalen Haß gegen alles Deutsche entzünden zu lassen.

autonominen Bewegung, deren Ziele Noos, wie er selbst immer verkündete, demotokratisch und demokratisch verstanden werden sollte. Schon 1928 wurde er einmal in Abschwärzung zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilt, stellte sich aber freiwillig dem Staatsanwalt. Bei der erneuten Anwesenheit des französischen Staatspräsidenten wurde Noos ebenfalls als unheimliche Verhöhnung des französischen Staatspräsidenten und inoffizielle Schiebungen die Grundlage des ersten richterlichen Urteilspruches waren. Seit dieser Zeit wurde Noos ständig als unheimliche Verhöhnung des französischen Staatspräsidenten und inoffizielle Schiebungen des ersten richterlichen Urteilspruches erneuert verhaftet. Jetzt, nach Kriegsausbruch, hielt man die Zeit für gekommen, um aus seiner Ermordung den besten Effekt für die antideutsche Sache zu erzielen.

Der zu lebenslänglichem Kerker verurteilte Noos ist, ein junger Mann von 23 Jahren, mit einem der engsten heimatselbstlichen Mitarbeiter des elaffenführers Dr. Noos. Man konnte den beiden „Verbrechern“ keinen anderen Vorwurf machen als den, daß ihre Mutter sprache deutsch war und deutsches Blut in ihren Adern floß. In ihnen und mit ihnen sollte man, wie in vielen anderen Fällen, das verhasste deutsche Böfismus und Deutschland überhaupt treffen.

## Ausländische Gelder

bei einer polnischen Terror-Organisation Kommo, 7. Febr. Wie aus Warschau gemeldet wird, führte die Unterdrückung der vor einigen Tagen aufgedeckten polnischen Terror-Organisation zu weiteren Verhandlungen. H. a. gelang es, in der Person des ehemaligen polnischen Obersten Wladislaw Schneidmiff, den Kassierer dieser Geheimorganisation, zu verhaften und große Beträge in ausländischer Währung zu beschlagnahmen.

## Irenmord

Von unserem Korrespondenten

SD. In Birmingham sind die beiden Iren Peter Barnes und James Mahon hingerichtet worden. Sie sollen Bombenanschläge verübt haben und Mitglieder der Iren, der irischen Organisation, die für die Freiheit ganz Irlands kämpft, gewesen sein. Ihre Schuld wurde mit zureichenden Gründen bestritten. Der in Irland (Eire) lebende Führer dieser Organisation hat, den Präsidenten seines Landes, de Valera, appelliert, er möge an die englische Regierung einen Appell richten, die Todesstrafe um einen Tag zu verschieben, da die beiden Iren nachweislich unfeindlich seien. Tom Barry, ein sehr bekannter irischer Führer, der nicht der Iren angehört, hat das gleiche begehrt, zahlreiche irische Städte haben die Forderung unterstützt. Der Präsident von Eire hat demgemäß Beschlüsse in London erhoben. Es hat alles nichts genützt, England hat den Aufschub begehrt, ohne das Verfahren noch einmal in aller Öffentlichkeit aufzurollen und den irischen Führern Gelegenheit zu geben, ihre Ziele von der Unschuld der beiden Verurteilten zu beweisen. „Der alte Ire“ hat die Iren, rief bei der Unterabgabe im Jahre 1842 ein ehrenwertes Mitglied des englischen Parlaments aus, als die lachbare irische Hungerstreik und ihre Folgen zur Sprache kamen. Mit Bräutler Gewissens und fastschuldigem egoistischem Grautun hat England ein Exempel statieren wollen und hat damit ganz Irland in das Lager der Iren getrieben, die die Kämpfer für den irischen Freiheitskampf sind. Was die Iren am Dienstag 1916 zu dem damals vergeblichen Kampf in Dublin trieb, hatte der Führer dieses Freiheitskampfes, Pádraic Pearse, beim Verurteilen von Mahon, erklart, daß das Recht des irischen Volkes auf den Besitz von Irland und die unbedingte Gewalt über irische Geschicke souverän und unantastbar ist. Dieser Kampf ist, seit 1150 mit der irischen Freiheit, die irischen Volkes durch die Briten begonnen wurde, um so lebhafter entbrannt, und die Iren, die der britischen Gewalt mit Gewalt entgegenzutreten, wird die Unterdrückung der Iren immer heftiger.

Der Kampf der Iren geht um die politische Einheit der Insel, deren Norden, Ulster, trotz des vorgefallenen Willens der Mehrheit seiner Bevölkerung noch britisch ist und deren Präsidenten, die irischen Iren, am Tage vor der Hinrichtung der beiden Iren erklärte, Ulster werde seinen Beitrag für - Englands Krieg erbringen. In Folge der Hinrichtung von Mahon, schloß die Iren, die sich zur Befreiung der irischen Insel bekennen, im Irchester. Das man in der Welt keine Nachricht vernehmen, nach der am 25. November 1938 ein irischer Ire, der 88 Jahre alt war, verurteilt wurde. Damals meldete die Weltpresse, der Angeklagte habe sich mit seinem Wort gegen die britischen Ankläger verteidigt, aber an Schluß der Verhandlung ausgesprochen: Ich bin ein Kämpfer für die irische Republikanische Armee, hoch lebe die irische Republik, worauf ich fünf Wäter in Gegenwart des Staatspräsidenten als Gegenwort und im bewussten Verstoß gegen den irischen Freiheitskampf, daß die irische Republik nicht unterdrückt können. Er wird leben und Irland wird die Einheit wiederfinden, die England ihm verweigert.

## Unangebrachte Seitenhiebe

Die Fäuste zur Balkanfronten Am 7. Febr. Der von der irischen Zeitungungen des Generalstabes der Balkanfronten in Belgrad verfaßt. Zurückhaltung, Auffallend ist, daß diesmal alle Hinweise auf die früher betonte führende Rolle der Türkei im Balkanband fehlen. Der Abgeordnete M. H. nennt Bulgarien, indem er in seiner Zeitung „Balkin“ schreibt, dieses Land unterhalte mit allen Balkanländern gute Beziehungen. Der Abgeordnete unterstreicht aber, daß Bulgarien dennoch auf seine feiner nationalen Forderungen verzichtet habe. Die Stellung Italiens als Balkanmacht ist ausdrücklich anzuerkennen. Zum Schluß bemerkt der Verfasser seine Engländerhiebe, indem er bedauern zu müssen glaubt, daß sich Italien nicht kräftiger der deutschen Gefahr beistelle, das Balkans wiederherstelle.

## Der Heeresbericht von gestern

Das Oberkommando der Wehrmacht gab gestern bekannt: Keine besonderen Ereignisse.

Torturen mit Elektrizität und Wasser

Barisan, 7. Febr. Ueber die unmensliche Peinigung der in der Gefangenschaft...

Einelei Momente sind besonders charakteristisch für die unmensliche Behandlung...

Durch das Schermentzittert fluppte der Oberkörper nach unten. Jetzt noch nach dem...

Millionär, ohne es zu wissen Eine fremde Hebräerstadt wurde dem...

Turkische Heeresberichter meldet daß nördlich des Sahara-Sees weiterhin keine...

London hängt zwei Iren

Neuer Justizmarsch der britischen Regierung / Ungehore Erregung in Irland

Amsterdam, 7. Febr. Die beiden Mitglieder der Irischen Republikanischen Armee...

Die beiden Freiheitskämpfer haben bis jetzt immer wieder darauf bestanden, daß sie...

Chamberlain fürchtet die Iren-Rache

London rechnet mit neuen Attentaten / Scotland Yard schieberhaft tätig

Amsterdam, 7. Febr. Die unehore Erregung unter den Iren über den Justizmarsch...

Die immer häufiger werdende Erregung über die Hinrichtung der beiden irischen Freiheitskämpfer greift jetzt auch auf Eng-

Wesentlich bescheidenere Klänge

In Paris tagte der „Derste Kriegsrat“ der Westmächte / Was lag vor?

Im Montag hat nach schwermütiger Pause wieder einmal der „Derste Kriegsrat“ der Westmächte in Paris getagt.

Das Ding wesentlich bescheidener als noch der vorangegangene Sitzung der Obersten Kriegsrats am Mitte Dezember.

Die Ansprachen der beiderseitigen Jutination in England wurden immerhin in Kontrastforderungen in allen Industriezweigen bemerkbar.

Menschenmenge verlammet, in der Hauptstadt Iren, die schwedigen gegen die britische...

Am 7. Febr. Die beiden Mitglieder der Irischen Republikanischen Armee wurden in London hängend...

Die beiden Freiheitskämpfer haben bis jetzt immer wieder darauf bestanden, daß sie...

Irelands Flagge auf Halbmaße

Protestkundgebungen in New York

New York, 8. Februar. Anlässlich der Hinrichtung der beiden irischen Freiheitskämpfer...

In der gestrigen Ziehung der 4. Klasse der 2. Deutschen Reichs-Lotterie fielen drei Gewinne...

In Italien ist ein Programm ausgearbeitet, das zur Verhütung der Winternöte...

Die schwedische Regierung brachte ein Gesetz ein, das die Anlegung von Luftschutzeilern in allen Dörfern zur Pflicht macht.

Riesenmoleküle werden sichtbar

Neue Entdeckungen durch das Übermikroskop

Atome zu sehen wird uns nie gelingen. Unsere Lichtstrahlen sind zu groß...

Atome liegen sich zu Molekülen zusammen. Ein Molekül hat drei Atome. Auch die Moleküle sind nur zu wenig für unsere Mikroskope.

Atome sind die kleinsten bekannten Lebewesen, wenn der Name Lebewesen zu Recht befehrt.

Atome sind die kleinsten bekannten Lebewesen, wenn der Name Lebewesen zu Recht befehrt.

Atome sind die kleinsten bekannten Lebewesen, wenn der Name Lebewesen zu Recht befehrt.

Buchhülle nach Noten

Einzelnoten mit zierlichen Vorkleinheiten. Buchrücken und Buchdeckende Stanzarbeiten haben auf Wirken und Klammern...

Die Welt der Erbforscher ist Chromosomen, jene Gene, so lehrt der Erbforscher Timofeff-Nowitski, seien große Eiweißmoleküle.

Griechische Oper in Berlin

Uraufführung: „Der Ring der Mutter“

Die griechische Oper in Berlin ist eine Oper in drei Akten, die von dem griechischen Komponisten Manolis Kalomiris...

Die griechische Oper in Berlin ist eine Oper in drei Akten, die von dem griechischen Komponisten Manolis Kalomiris...



# „Nur das kann einmal verteilt werden, was vorher erzeugt worden ist“

### Landesbauernführer Lehmann auf der Arbeitstagung des Provinzial-Ernährungsamtes Sachsen-Anhalt

Der Leiter des Provinzial-Ernährungsamtes Sachsen-Anhalt, Landesbauernführer Lehmann, hatte jetzt die Leiter der Abteilungen A und B der Ernährungsämter sowie die Kreisbauernleiter nach Halle befohlen. Der Landesbauernführer stellte fest, daß die Ernährungsämter die ihnen gestellten großen Aufgaben im vollen Umfang und trotz der großen Schwierigkeiten im Interesse des Volksganzen vorbildlich erfüllt haben.

Dies war aber nur möglich, weil der Reichslandrat schon im Friedenszeiten weit voraussehend keine Arbeit an die Möglichkeit eines Krieges abgelehnt hatte. Ganz besonders unterirdisch der Landesbauernführer die Mitarbeit und das Bestreben der Kreisbauernleiter in Sachsen-Anhalt für die Notwendigkeiten der Maßnahmen des Reichslandrats, die von Bauern und Landwirten manches große Opfer verlangt haben. Daß die Umstellung auf die Kriegsernährung und die Versorgung des Volkes in allen Teilen funktionierend hat, ist aber auch der guten und verdienstvollen Zusammenarbeit zwischen berechtigten Dienststellen und Behörden zu danken.

Dieses Zusammenwirken aller Kräfte bezeichnet der Landesbauernführer auch für die Zukunft als die notwendige Grundlage für einen endgültigen Erfolg. „Nur kein, als Schein“, das war und wird auch in Zukunft unsere Arbeit vorantreiben.

Der Landesbauernführer machte sich dann noch gegen jede Überorganisation, indem er sagte: „Der Winter 1939/40 soll uns ein warnendes Beispiel sein dafür, daß die Natur härter ist, als der Mensch. Im Vordergrund steht die Erzeugung, denn nur das kann einmal verteilt werden, was vorher erzeugt worden ist.“ Damit betonte der Landesbauernführer die mühselige Arbeit des Landvolkes mitten hinein in die große Verantwortung, die die Ernährungsämter für die Sicherung der Ernährung des Volkes und damit für die friedliche Bewandlung dieses entscheidend aufzusorgenden Krieges zu tragen haben vorantreiben.

Die abschließenden Worte des Landesbauernführers waren ein Reizmittel zur Partei und zum Führer: „Wir haben nicht allein Vertrauen auf unsere eigene Kraft, sondern wir wissen, daß wir einen Führer und eine Befehlsmacht haben, die einigartig in der Welt sind. Deswegen gehen wir treu und zuverlässig auf die kommenden Aufgaben herein. Was da kommen wird, was immer will, wird unsere Pflicht tun.“

Abschließend sprach Landesbauernführer Lehmann über die wichtigsten Fragen der Lebensmittelversorgung und Landesbauernführer Lehmann über den Arbeitseinsatz.

Diese ausgesprochenen Ausführungen gaben den Zuhörern die Gewissheit, daß die Ernährung des Volkes sichergestellt ist, daß zwar harter, genügt werden

muss, aber keinerlei Grund für eine Verzweiflung vorliegt. Hier ist die Marktordnung und die Vorratswirtschaft des Reichslandrats glänzend bewährt und sich zum Segen des ganzen Volkes auszeichnet.

Der Arbeitseinsatz für das Jahr 1940/41 in der Landwirtschaft ist durch umfassende Maßnahmen gleichfalls sichergestellt. Dies ist auch hier und da mit dem Antonsport der Arbeitskräfte zu kurzen Verschiebungen kommen kann, so ist die Gewissheit, daß die notwendigen Hilfskräfte auf jeden Fall kommen, für die Landwirtschaft eine große Verbilligung. Im Verlauf der Tagung wurden dann von den einzelnen Referenten des Provinzial-Ernährungsamtes alle wichtigen Fragen ausführlich behandelt und noch bestehende Zweifelsfragen geklärt.

Besondere Beachtung verdienen noch die Ausführungen von Oberregierungsrat von Stollmar, der den Anweilenden einen weitgehenden Hebersicht über die Verwaltungsverfahren und das System der Lebensmittelverteilung gab. Die Vorsitzenden der Wirtschaftsvorstände sprachen dann im einzelnen über die Aufgaben der Verbände im Rahmen des Provinzial-Ernährungsamtes.

Nach diese Tagung, die ausgefallen war von erster Arbeit, ist ein Dank in dem großen Wert der Ernährungsämter unseres Volkes. Sie war getragen von dem Geschäftsbereich der Männer, die in Sachsen-Anhalt in verantwortungsbewusster Arbeit diese großen Aufgaben zu meistern haben.

Landmann.

### Das NSKK befordert:

Der stellv. Führer der Motorgruppe Leipzig, NSKK-Oberführer Kurt Kießling, wurde zum NSKK-Brigadeführer; der Führer der Motorgruppe 88, NSKK-Stabschef Emil Müller, Halle (S.), zum NSKK-Oberführer; Hauptführer Fritz Seidler zum Stabsführer; Oberführer Walter Meißner zum Hauptführer; Stabsführer Walter Hüblich zum Oberführer; Stabsführer Ernst Fiedler zum Oberführer; Oberführer Walter Hüblich zum Oberführer; Oberführer Walter Hüblich zum Oberführer; Oberführer Walter Hüblich zum Oberführer.

### Mit 38 Personen in den Lauerbach

Enth. Im benachbarten Ort Gohlauter geriet ein Omnibus, der mit 38 Personen besetzt war, als er einem Postomnibus ausweichen wollte, ins Wutschen und stürzte in den Lauerbach ab, der zwei Meter tiefer verläuft. Der Omnibus fuhr auf die Seite zu liegen und die Insassen konnten erst, nachdem man das Verdeck geöffnet hatte, befreit werden. Zwei Fahrgäste wurden schwer, fünf leicht verletzt.

### Besirk Mitteldeutschland:

## An zweiter Stelle im Arbeiterwohnbau

Dr. Stoffel gab seinen Tätigkeitsbericht / 12 Millionen RM waren zur Verfügung / Förderung auch im Kriege

Eine Tagung von besonderer Bedeutung für den Wohnungsbau schließlich war gestern die Sitzung der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Arbeiterwohnbauwesens, Bezirk Mitteldeutschland, die im Sitzungssaal der Mitteldeutschen Landesbank stattfand und die in ihrer Bedeutung noch dadurch unterstrichen wurde, daß die der hiesige Oberbürgermeister Prof. Dr. Dr. Dr. Weidemann eröffnete und daß auf dieser Tagung der Ministerialrat Finkbein vom Reichsarbeitsministerium Berlin sprach. Der hiesige Oberbürgermeister begrüßte zunächst die erschienenen Gäste, die aus dem Mitteldeutschland zusammengekommen waren. Er betonte, daß auch die Stadt Halle das Wohnungsproblem als eines der wichtigsten Aufgaben überhaupt ansehe, und daß gerade die Stadt Halle alles getan habe, um den Wohnungsbau zu fördern, ist sogar mit seinen Vorschlägen an der Spitze von Provinzialräten gleicher Einwohnerzahl stand. Riemann empfand das durch den Krieg bedingte Wohnungsproblem als die größte aller Aufgaben der Städte, die sich mit großzügigen Plannungen von Arbeiter-Wohnstätten tragen. Das aber trotz des Krieges, die mit dem Bau von Arbeiter-Wohnstätten beschäftigten Dienststellen nicht still liegen, sondern auch weiterhin im Rahmen des Möglichen schaffen, erwies dann im Schlußwort des Oberbürgermeisters Dr. Dr. Weidemann anerkennend.

Der Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Dr. Stoffel berichtete zunächst, daß im Berichtsjahr 1938 an Stelle der Werbung für den Wohnungsbau die Sparpläne im Vordergrund traten konnte. Der Wunsch des Einzelfamilienangehörigen an der letzten Stelle in Halle, die Industrie noch härter als bisher zu beteiligen, ist erfüllt worden, was auch bereits die Gemeinden durch Abgabe billigen Bonustandes, Gehührens-erleichterungen, Streckenerleichterung usw. bis

an die Grenze des Möglichen gegangen sind. Auch das Problem der Werberelagierung und Neubewertung in der Mittel- und Kleinstädten erfuhr schon Teilerlösnisse. In Gemeinschaft mit der Deutschen Arbeitsgemeinschaft wurde das Problem „Siedlungsmittel und Siedlungsanbahnung“ so weit gefördert, daß sich eine feste Gemeinschaft der Siedlungsmittler gebildet hat. Das Problem „Lage der Arbeiterwohnhäuser zum Standort des Werkes“ hat die Arbeitsgemeinschaft veranlaßt, einen Ausschuss der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu beauftragen, mit Unterstützung des Seminars für Betriebswirtschaft an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg eine wissenschaftliche Abhandlung zu verfassen, die für die Wohnungsbau zu veröffentlichen und die Förderung der Siedlungsmittler und Kapitalinhaber wirken sich auch auf den sozialen Wohnungsbau aus. Zudem hat die Arbeitsgemeinschaft ihre Aufgaben erfüllt, die nachfolgend wiedergegebenen Zahlen beweisen.

Es betrug nach dem Tätigkeitsbericht im Jahre 1938 für den Bezirk Mitteldeutschland die gefördert Wohnungen 3275. Davon entfallen auf Mitteldeutschland 2175 und auf Sachsen 1100. Die Höhe der aufzunehmenden Mittel für Kleinwohnungen, Einzelheime und Mietwohnungen betrug 11.157.000 RM, wozu noch über 6000 RM für mittlere und größere Wohnungen kommen, so daß die mitteldeutsche Industrie insgesamt 12 Millionen Reichsmark zur Verfügung stellte. Die Arbeitsgemeinschaft steht mit dieser Summe an zweiter Stelle von 17 Reichsbürgern und hat allein 16 v. H. der Gesamtsummen der Industrie zur Verfügung gestellt. Wenn der Krieg in die Entwicklung auch hemmend eingegriffen hat, so gilt doch aller Bestreben, die Erstellung von Arbeiterwohnungen auch im Kriege fortzusetzen. Vor allem sollen

die Plannungen fortgeführt und so weit fertiggestellt werden, daß nach dem Kriegenden Ende der Krieges sofort mit allen Mitteln das sozialistische Problem seine Fortsetzung erfährt.

Die Vorkaufleistung hat allerdings im Bezirk Mitteldeutschland einen gewissen Rückschlag erfahren. Während im Jahre 1937 insgesamt 2008 Wohnungen gefördert, so waren es 1938 nur 2175, während gleichzeitig die aufzunehmenden Mittel zum fast 2 1/2 Mill. RM, liegen. Die Ursachen lagen hier an dem Mangel an Arbeitskräften und Baustoffen sowie der Erhöhung der Herstellungskosten. Umgekehrt lagen die Verhältnisse in Thüringen, wo mit um 800.000 RM geringerer Förderung gegenüber 1937 sogar 1100 statt 772 Wohnungen gefördert werden konnten.

Was die Wohnungsform anlangt, so gingen im Bezirk Mitteldeutschland die Kleinwohnungen von 946 auf 695 im Jahre 1938 zurück, wühingegen die Mietwohnungen von 1061 auf 1188 gingen. Das früher gemessene Bestreben des Amtes der Mietwohnungen ist also eingetreten.

1938 sind mit 220.000 begonnene Wohneinheiten in 1939 übernommen und im ersten Halbjahr 1939 über 120.000 Wohnungen neu begonnen worden. Von diesen waren bis Mitte des Jahres über 100.000 Wohnungen fertiggestellt. Wenn es nun zunächst geht, die unvollendeten Bauten fertigzustellen, so gilt auch weiter unter Gedanke der Wohnungsversorgung unsere Förderung angedenken zu lassen.

Direktor Kauter von der Mitteldeutschen Heimstätte Magdeburg gab ein Bild der derzeitigen Lage der Bautätigkeit. Sie werde charakteristisch durch die Überlänge von einem Jahr zum anderen, die getragen jetzt etwa 6200 Wohnungen. Demnach ist, diese Bauten durch Freigabe von Material und Arbeitskräften fertigzustellen. Das meiste betonte der Redner die Notwendigkeit der Planung neuer Wohnungen, die die Unterstützung der Baupolizeibehörden finden sollte.

Der Ministerialrat Finkbein vom Reichsarbeitsministerium Berlin sprach über den Einfluß der Wirtschaftslage und Arbeitskräfte aus dem Blickwinkel der Verteilung von den zentralen Reichsstellen in Berlin und betonte besonders die Wichtigkeit der Weiterführung des Arbeiter-Wohnbauwesens auch im Kriege.

Nach einer Darstellung der Arbeiterwohnhäuser im Gau Magdeburg-Anhalt und einem Geschäftsbericht von Dipl.-Ing. Engelhardt, dem Leiter des Reichsministeriums im Gau Halle-Merzbach, der eine Forderung für den Volkswohnungsbau auch bei allen unterbringungsgrad, konnte Oberbürgermeister Dr. Dr. Weidemann die Tagung beenden. Er schloß als Ergebnis zusammen, trotz bestehender Schwierigkeiten, die Hände nicht in den Schößen zu legen, sondern den Arbeiterwohnbau weiter zu planen und zu fördern. Bereit sein ist alles!

### Urlaubsentgelt für Einberufene

Ein Weisheit des Reichsarbeitsministers

Sie haben zum Wehrdienst einberufenen Wehrmachtangehöriger nach dem Einberufungsbescheid und dem Wehrdienstbescheid, wenn sie vor dem 1. September die tariflichen Wartezeiten für die Urlaubsbeträge des laufenden Urlaubsjahres vielfach schon erfüllt worden. Nach Aufhebung der Urlaubsbeschränkung entstand die Frage, in welcher Weise diese Urlaubsbeträge zu regeln sind, da eine Freizeitspendung wegen der Einberufung nicht möglich ist. Ein vom Reichsarbeitsminister ist, daß Urlaubsbeträge aus dem Urlaubsjahr 1938 oder, wenn sich das Urlaubsjahr mit dem Kalenderjahr nicht deckt, 1938/39 in vollem Umfang in bar abzugelten sind, für das Urlaubsjahr 1939 bzw. 1939/40 wird die Aufstellung vertreten, daß in Reichsanspruch auf Zahlung eines Urlaubsentgeltes besteht, weil während der Dauer der Einberufung die Rechte und Pflichten aus dem Arbeitsverhältnis ruhen und das Arbeitsjahr für das der Urlaubsanspruch gilt, nicht vollendet worden ist. Es wird jedoch erwünscht bezeichnet, auch in diesen Fällen eine Urlaubsvorgütung in bar auszugeben.

### Steuerfragen um die Arbeitgeber-Unterstützung

Die neuen Lohnsteuer-Richtlinien behandeln die Unterstützungen, die Arbeitgeber ihren Arbeitnehmern während der Einberufung zur Wehrmacht, zum Reichsarbeitsdienst oder anderen Dienstleistungen gewähren. Diese Unterstützungen sind aus Billigkeitsgründen auch weiterhin steuerfrei, wenn sie neben einer Familienunterstützung oder Familienunterhalt gezahlt werden, in einem Fall höher sind als 150 RM monatlich 140 RM, wofür und zusammen mit der Familienunterstützung zusätzlich 24 RM, für erhaltene Verpflegung den bisherigen Nettolohn des Einberufenen nicht übersteigen. In eine dieser Voraussetzungen nicht erfüllt, so ist die Arbeitgeberunterstützung in voller Höhe steuerpflichtig. In anderen Dienstleistungen gehören auch Ausbildungslehrlinge des Reichsarbeitsdienstes und Einberufene der Technischen Wehrmacht.

### Ausgangspunkt fordert zwei Opfer

Sieburgenhaufen. Auf der Staatsstraße Coburg-Sieburgenhaufen riefen ein Personauto und ein Mißwagen zusammen. Der Mißwagenführer überlebte aus Wunden und seine Gefährtin erlitt tödliche Verletzungen. Der Fahrer des Mißwagens, das schwer beschädigt wurde, kam mit heiler Haut davon.

### ... Und das Wandergewerbe?

Die Wandergewerbesteuer 1939 kann aus Billigkeitsgründen ganz oder zum Teil erlassen werden, wenn wegen unvorhergesehener Ereignisse der Gewerbebetrieb nicht begonnen werden konnte oder einstellt werden mußte.

„Not-Kreuz-Arbeit ist patriotisch geleistet und geleistet Sozialismus. Erweit die Mitgliedschaft im Deutschen Roten Kreuz!“

**Was können wir backen mit wenig Fett und Eiern?**  
Diese Frage beantwortet zuverlässig mein neues Rezeptblatt **„Zeitgemäße Rezepte“**.  
Eine Anzahl dieser Rezepte werde ich laufend in den Zeitungen und Zeitschriften veröffentlichen. Das Rezeptblatt sende ich Ihnen gern portofrei zu. Schreiben Sie mir bitte. **Dr. August Oetker, Bielefeld.**

# Flut der mitteldeutschen Heimat

**Wendorf.** Unter den Feld- und Waldmägen hat die strenge Kälte gründlich aufgeräumt, denn der Frost ist über einen Meter tief ins Gebirg gedrungen und hat die schädlichen Rager in ihren Schlupfwinkeln getötet.

**Prole.** Auch in unserem Ort wird ein Wandlungsterg abgehalten, und zwar am Sonntag im Hotel „Rittt Leopold“. Die morgige Nacht aus Bad Ebernberg wird den Abend betreffen.

**Zangerhagen.** Ein hiesiger Einwohner hatte mit Bekannten Silvester gefeiert. In vorgezogener Stunde suchte sie ein Vokal auf. Während seine Kameraden tranken, benutzte er die Gelegenheit, aus dem Vokal einen Perrenmantel zu hehlen. Er verstand es, den Mantel unbemerkt nach Hause zu bringen. Darauf feierte er noch einmal zurück und entwendete noch einen Zangenmantel. Dieser Diebstahl wurde jedoch bemerkt, und von einem anderen Gast wurde der Einwohner in der Nähe des Vokals gestellt. Dabei stellte sich heraus, daß er aus dem Vokal noch vier Vorkämpfer hatte mitgehen lassen. Die gestohlenen Sachen konnten den Eigentümern wieder zurückgegeben werden. Für die Diebstahle erhielt er jetzt eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten.

**Sornburg.** Da die im Ort anliegenden drei Flaschenverhändler über übermäßigen Verbrauch von Bier- und Mineralwasserflaschen klagten, wurden Jungmadel und Pimpfe eingesetzt, um die Flaschen in den Haushaltungen zu sammeln. In kaum zwei Stunden lieferten sie 500 Flaschen ab. Ein Pfandverkauf von 75/90 Mark wurde damit veranlaßt.

**Watterstädt.** Ein über Streich wurde der Familie des Bäckermeisters Wietz geübt. Durch ein Telefongespräch aus Querfurt sollte ein Unbekannter mit, daß die in Zangerhagen verheiratete Tochter einen Schlauchstahl erlitten habe. Die betragte Familie machte sich sofort auf den Weg, stellte aber in Zangerhagen fest, daß die Tochter völlig gesund war.

**Wibersroda.** Ein hiesiger Schmiedegerelle schlugte auf dem glatten Wege und verlor sich am rechten Auge, so daß er in die Augenklinik nach Halle überführt werden mußte.

**Arumpa.** Am Sonntagabend, dem 10. Februar, findet im Gasthaus Bernstein ein Dorfgemeinschaftsabend statt, den die G.M. und G.M. Einheiten des Standortes durchführen.

**Selbstsch.** N.N.N. Oberführer Richard wurde mit Wirkung vom 31. Januar zum N.N.N. Brigadeführer befördert.

**Neumark.** Der Einwohner F. M. führte in der glatten Hauptstraße vom Rad. Ein ihm übergebenes Auto überfuhr und verletzte ihn. Man brachte M. sofort in ein Krankenhaus.

**Wedra.** Der Dombis, der jeden Abend die Gesellschaftsmitglieder der Wintershall-M.G. nach Naumburg bringt, wurde vom Anhänger eines Koffers, der auf der glatten Straße schlenderte, an ein Hauswand gedrückt. Mehrere Anläufe trugen Verletzungen davon.

**Wed Rifen.** Einige große Kalfellenstücke wurden durch den Harter Frost abgeprengt, und zwar an der Stelle, wo bei den Wasserleitungen im Sommer der Solenostoff vom Gradierwerk zur Rubelstützpromenade herabfließt.

**Kienigt.** Bei der Jahreshauptversammlung des Haus- und Grundbesitzervereins im Lokal Stieg wurde die Vereinsführung in ihrem Amt bestätigt.

**Holzweilich.** Von einem Pferd eines Wagners, das auf dem Briefkasten der Straße Angalie Rollen holte, wurde ein Fußwurm in das Gesicht gesteckt.

**Wedra.** Die Erneuerungsarbeiten im Marktplatz sind wahrscheinlich bis Ende März fertiggestellt. Der Bürgermeister führte die Vernehmung am 1. April aus.

**Rößen.** Bei der Verfassung der Einwohnerchaft mit Rollen wurden die Pimpfe im freiwilligen Hilfsdienst eingesetzt. Sie stellten sich mit ihren Schlitzen bereit und bereiteten an alte und gedrehte Volksgegnen über 400 Zentner Getreide und anderen Hausbrand.

**Fredleben.** Bei dem Kameradschaftsabend, den die Untergruppe des N.N. im Saale des Gastmeisters Schwart durchführte, sprach der Gemeindegroßgruppenführer Enke, Sandersleben.

**Göhlen.** Bei der Jahreshauptversammlung der Schützenhilfe wurden die Diplome an die Vereinsmitglieder verteilt. Kam. Paul Donath erhielt zwei Diplome, Otto Krutthoffer und Kurt Wöfe je eins.

**Wernburg.** Im „Goldenen Ring“ erwiderte man einen Dieb, der aus Küche und Wäschebstehlen und anderes für ihn auf Verwendbares arohlen hatte. Man hielt ihn so lange auf dem Dofe fest, bis die Polizei eintraf und den Währigen arbeitstägigen Verbürger in Haft nahm. Der

Diebstahl inwieweit aus einem anderen Diebstahl gegeben, den er im „Hohenpollen“ verübte. Dort hatte er sich einschließen lassen, Konferenzen, übertrauf, Zigarren, Geld usw. hatte er mitgehen lassen.

**Koffa.** Die Kameradschaftsabend hielt ihren Jahreshauptabend ab. Die Vereinsführung bleibt bestehen.

**Rembera.** Am Sonntagabend, dem 10. Februar, wird hier ein Kram- und Schweinemarkt abgehalten. Der Auftrieb beginnt früh um 8 Uhr.

**Arumpura.** Wie der neue Arbeitsplan des Nachahmes Beton festlegte, wird das Jahrbestimmten in Arumpura am 11. August abgehalten.

**Hofleben.** Am 14. Februar findet hier der allmonatliche Gerichtstag statt, der von 8 1/2 bis 14 Uhr dauert.

**Gloisat.** Der Revierjäger der Domänjagd Schuderer fand in der Nähe des Dorfes an der Reibichene ein Damhirschfähr, das

vor Hunger und Kälte völlig emattet war. Er nahm es mit nach Hause, um es dort gesundzubringen. Er konnte das Tier dort nicht durchbringen und mußte es töten.

**Hiplendorf.** In einer hiesigen Gastwirtschaft wurde ein 600-M.M. Weinm in einem grauen Glaskann abgesetzt. Der glückliche Gewinner war ein Meißener Einwohner, der dort als Gast weilte.

**Heinsdorf.** Die Kameradschaftsabend veranstaltete ein Scherzfest. Für das a.W.P.S., dem Kameradschaftsleiter Schte eine kurze Ansprache voranschickte. Anlagerin war Heinrich Arl. Forster. Unter Leitung des Musikdirektors Wietz fand der Abend einen so starken Beifall, daß das Ergebnis auf 673 Mark kam.

**Deerhan.** Die Elster ist seit dem Jahre 1929 in diesem Jahre zum erstenmal wieder zugezogen. Die Giesede ist vertrieben. Jemiteur hat auf das Eis und der Wöhrer konnte als regelrechte Landstrafe benutzt werden.

## Sport und Leibesübungen

### Fußball am 11. Februar

Im Sportpark Halle-Merzbach spielen:  
T.S.V. Lenna - S.V. Wacker  
S.V. Halle - Schwarz-Weiß Weiskens  
S.V. Borussia Halle - S.V. Eintr.  
T.S.V. Weiskens - S.V. Merzbach

### Stand nach 200 Kugeln

In der Kugelportikatte „Paradies“ ist seit Wochen und Monaten durch die Ermittlung der neuen Meister und Klubmeisterchaften Döberitz. Die sportlichsten Klubs im Verein „Schlichter“ sowie die alten und neuen Klubs kämpfen um die Meisterkronen unter reiflichem Einsatz, soweit sie nicht ihren Ehrenabend für das Vaterland erfüllen.

Nachdem Ausfichte aus dem Kampfgelände der Zigengruppen:  
Mittelst: Stand nach 200 Kugeln (Männerzeitschläge):  
1. Werner mit 242 Spts., 2. Weiskens jun. 230 Spts., 3. Gammann 228 Spts.  
Hohler: Stand nach 200 Kugeln (Männerzeitschläge):  
1. Wacker mit 171 Spts., 2. Notzmann jun. 169 Spts., 3. Wietz 161 Spts.  
Ziere: Stand nach 200 Kugeln (Männerzeitschläge):  
1. Wietz 156 Spts., 2. Wietz 153 Spts., 3. Geber 160 Spts.

Internationale Bahn: Stand nach dem 2. Start bei 8 Durchgängen (Männerzeitschläge): 1. Notzmann jun. 157 Punkte, 2. Start 156 Punkte, 3. Schulz 155 Punkte.  
Treibbahn: Stand nach 200 Kugeln (Männerzeitschläge): 1. Gammann 190 Spts., 2. Zuh 187 Spts., 3. Wietz 184 Spts.

Deier-Stub-Schläge auf Seite nach dem 2. Start:  
Vordurchgang führt hier vor Wacker, Zierfreunde und Zierfreunde mit 122 Spts. - Deier-Stub-Schläge auf Internationaler Bahn nach dem 2. Start: Vier fünf Zierfreunde vor Wacker mit 123 Spts. - Deier-Stub-Schläge auf Mittelst nach dem 2. Start: Die Führung hat Kondann vor Zierfreunde, Zierfreunde, Weiskens

und Unter uns 1 mit 237 Spts. - Deier-Stub-Schläge auf Ziere nach der Schlußrunde bei 200 Kugeln: Die teilnehmenden Klubs sind die Wacker und Zierfreunde. Wietz von Wacker hat seine dritte Starterführung noch nachkommen; es ist kaum anzunehmen, daß er an der Meisterkronen noch Konkurrent, welcher mit seiner Mannschaft Zuh, Ziere und Wietz das vorläufige Meistertum von 410 Spts. erzielte, etwas ändern kann.

Am Sonntag, dem 11. Februar 1930, laufen die Entscheidungsschüsse in den Klubmeisterchaften im Kugelheim „Paradies“, worauf hierdurch nochmals beiderseits hingewiesen sei. Zur Entscheidung kommen die Meisterkronen auf Wacker, Wietz und Zierfreunde.

Das am 1. April mit der Normierbarkeit im Kugelheim „Paradies“ zufinden dem Zierfreunde Wietz Wietz und seinem anerkannten Gegner Forster Jean Kreis angetragen werden. Der Kampf wird voraussichtlich schon in der ersten Hälfte des Monats März in Berlin veranlaßt.

### Sportführer geben bekannt

Am Sonntag, 11. Februar, finden in der Kugelheim „Paradies“ in Halle die Klubmeisterchaften im Kugelheim „Paradies“ zufinden dem Zierfreunde Wietz Wietz und seinem anerkannten Gegner Forster Jean Kreis angetragen werden. Der Kampf wird voraussichtlich schon in der ersten Hälfte des Monats März in Berlin veranlaßt.

**Die S-Z gratuliert**  
Witterfeld. Witwe Johanna Zehrer wurde 86 Jahre alt.  
Siedlingen. Der frühere Zantemeier Friedrich Schmalzer vollendete sein 80. Lebensjahr.  
Nernburg. 88 Jahre alt wurde Ansgänger Wilhelm Jäger.  
Pösch. Witwe Wilhelmine Schumann feierte ihren 80. Geburtstag.

Immer wieder das „Astra Schminzeln“

Es hat drei gute Gründe:

- Die „Astra“ ist aromatisch!
- Die „Astra“ ist leicht!
- Die „Astra“ ist frisch!

4 3



Rauchen Sie „Astra“ - dann schminzeln Sie auch!

Mit und ohne Mädstk.



Die Bürgermeisterin geht zum Kriegsrat

Historische Erzählung von Matthias Josef Weiß

Man schrieb das Jahr 1888. In der Pfalz und in Württemberg herrschte große Bedennot.

Die Pfalz und in Württemberg herrschte große Bedennot. Während das Reich im Kampf gegen die Türkei stand, trennte der Franco-italienische Krieg XIV. einen deutschen Heereskörper nach dem andern vom Mutterlande getrennt ab.

Auf dem Wege der Landstraße lag auch im schönen Nesselthal die württembergische Stadt und Festung Schorndorf, die sie auch an sich reizen wollten. Die Stuttgarter Herrschaft hatte man wissen lassen, daß Franzosen kein Widerspruch auf diese Festung erhebe und falls diese Forderung nicht erfüllt werde, Stuttgart dafür büßen würde.

Sie sandte man dort: Stuttgart aus an den Schriftführer, dem die Festungscommandanten von Schorndorf, Befehl, die Festung den Franzosen auszuliefern.

Dem Schriftführer einen echten Soldaten, dann noch Schorndorfer Knut, binden sie sich Schurbandhaare, als es das Befehl laut, das ihn den Stuttgarter Befehl mitteilte.

„Solche Feindliche! Solche Konsequenzen!“ entsetzt es ihm. Wie ein Sturmwind schloß er durch die wütlichen Wogen zum Hause des Bürgermeisters Wendelin.

„Wendelin, Wendelin, wo bist du?“ brüllte er in das Haus hinein, daß die Bürgermeisterin erschreckt aus der Küche geflohen kam, um zu sehen, wer da so ungebührlich lerne.

Zeit haben drei Jahre kannten sich die beiden. Peter Sturm hatte einmal um die schöne Katli geirrt. Sie waren später auseinander gekommen, und die Katli war eine fortwährende Bürgermeisterin geworden.

Sie waren trotzdem gute Freunde geblieben und verstanden einander gut. Schließlich löst sich die Bürgermeisterin, als die Katli wieder in den Augen der Bürgermeisterin an. Aber heute sah Peter Sturm das Mädchen nicht. Ernst wie nie schaute er drein, daß die Wendelin ganz bewegt wurde. „Nun also, was hast du?“

„Doch Sturm hast die vorigen Käufte. Die Franzosen wollen die Stadt!“ Er reißt aus seinem Koller das zerlittene Pergament. „Da — das schreiben, befehlen mit“

Benutzen Sie den Vorverkauf zum Berufsboxen. Sonntag, den 11. Februar, 17 Uhr bei H. Kraus & Markt, Lindau u. Winterfeld 4, Kriebitzplatz

Frauen an. Im Sturmlicht geht es ins Rathaus und hinein ins Nächtzimmer. Der Bürgermeister springt auf. Was willst du hier? Nach, das du beimtomml! fähr er seine Frau an. Sie aber wie der an der Schürze den Sturz betreten hat.

„Hochverehrte Herren“, redet da der Oberst die Befehlsmann an, „unten liegen, bis an die Zähne bewaffnet, eure Gefreuten, um euch einen warmen Empfang zu bereiten, wenn ihr nach dem Beschlusse der Stuttgarter Herren die Stadt den Franzosen ausliefern wollt!“

„Das ist Verrat!“ schreit der Kriegsrat. Die Bürgermeisterin schloß sich drohend näher. Verrat ist, wenn deutsche Männer, Schwaben gar, den Befehlen eine Stadt ausliefern wollen! Schämt euch! Wenn nicht dem Landesheeren, so habt ihr doch dem Kaiser Schorndorf zu verzeichnen. Die Frauen von Schorndorf haben uns geliebt, euch alle unmaßgebend, ehe ihr die Stadt veraten könnt!“

Wadefuß mit einer Prise Salz

Eine Wadefußstellung, die jetzt in Benutzung ist, und die sehr viel überdachten Grundsätze man auch auf diesem Gebiete mit den verschiedensten Erfindungen erzielen kann. Elegante Damenkleider waren ausschließlich ebenmäßig und schlicht, und so waren auch die Kleider, die aus Wolle, Seide, Woll und kunstlichem Material gewonnen wurden, zu dem man Salz, Kampfer und Sand genommen hatte. Die Kleider aber ganz überflüssig, trockenheit, wasserfest und elastisch, aus Kohle, Salz, natürlichem Gas und Luft. Zwei der berühmtesten Schneider Reynolds's jeder Kleider aus einem Stoff, welcher eine Mischung von Nitroglycol und Glycerin bildete. Aber, die ganz aus Kautschuk oder Glycerin geschneideten Kleider, gehörten zu den elegantesten. Einen besonders großen Erfolg errang auch ein reichendes Wadefuß für Damen, das aus Kohlenläure, Formalin und einer Prise Salz hergestellt war.

Diplomatische Sport

Brüssel, Als der König der Belgier den neuen Gefandten von U.S.A., Joseph R. Davies, zur Heberreichung des Belgischen Gesandtschaften ernannte, sah er sich einem „heiligen Gegner“ gegenüber: Der König ist ein begeisterter und guter Golfspieler und hat vor mehreren Jahren in einem in der Sportwelt viel beprochenen Match dem besten amerikanischen Spieler gegenüber-

Die Stuttgarter Herren schrien auf und verlangen von dem Festungscommandanten, daß er sie gegen die mit den Franzosen übergebenen Beschüsse.

Der Oberst erwiderte, wenn die Besätze als Soldat verblühte ihm, gegen ephäre Frauen zu kämpfen, wann denn diese ihre Pflicht erfüllen.

„Aber ich unsere Gefangenen!“ entsetztet die Wendelin. „Nur der Herr Kriegsrat mag abziehen, denn er ist Soldat!“

Peter Sturm nimmt sich seiner an und führt ihn aus dem Saal. Drei Tage belagern die Frauen von Schorndorf das Rathaus und lassen kein Mänslein aus noch ein. Am dritten Tage ergeben sich die wüstestweinen Ratsherren und verzeihen, die Stadt zu vertreiben.

Der Festungscommandant hat viel Zeit gewonnen. Der Kaiser schick ihm den Markgrafen von Baden-Zurlach mit dem schwäbischen Kreisfürst zum Entsat. Schorndorf ist gerettet!

Seltener Schimpanfen-Judsterfolg in München

Im Münchner Tierpark Hellabrunn ist der erste Schimpanfen geboren und damit ein großer Erfolg für den Tierpark, der schon früher bei dem empfindlichen Menschenaffen erreicht wurde. Inzwischen mit dem ebenfalls in Hellabrunn geschickten Französischen Deings ist mit dem neugeborenen Schimpanfen-Mädchen das erste halbe Dutzend der in München geborenen Menschenaffen erreicht. Kein Zoo der Erde kann bisher einen gleichen Erfolg aufweisen.

In Birmingham (England) mußte Polizei eingesetzt werden, um die Ordnung, die durch einen Sturm der Bevölkerung auf „Kokontieren“ im Vorkort getört worden war, wieder herzustellen.

Mikrofein - starkwirksam, gegen Zahnfleischentzündung, Zahnschmerzen, Zahnfleischschwellung, Zahnbau, Zahnpasta. 40 Pf. 25 Pf.

DR. RENATE HALDING, RECHTSANWALT. Adina antwortete nicht gleich, sondern sah in ein vor ihr liegendes Katalogheft. Als Thomas nach ihr Gesicht einen bühnmäßigen Ausdruck an. „Wie soll ich das wissen?“ gegenfragte sie.

„In welcher Abteilung arbeitet er?“ „Welche Kapotte Nitro den Katalog zu.“ „Er arbeitet nicht mehr bei uns. Er hat um seine Entlassung gebeten.“ „Was?“ fragte Thomas verwirrt. „Nur, entangete Anita gleichmütig. „Seitlich ist entlassen. Werdigen Sie sich“, fuhr sie fort, als ob Thomas's verzerrtes Gesicht bemerke. „Wir haben Erfolg für ihn. Ausgesprochen logar.“ Thomas sah nach einem Stuhl und ließ sich absinkend niederfallen. Ein Schwadener als Untersatz. In die Gegenstände des Raumes beugten, einen tolle Versuch vor seinen Augen zu vollziehen. Der elegante neue Doppelstuhl, die hier zu rücksichtslos die Herrschaft ergriffen, die lebergepolsterten Stühle, der neuen neue Stuhl, den er sah, war verbrannte Perle für ihn. „Ganz, neue Vornehmheit des einmals so wichtigen Arbeitsraumes drehte sich in goldener Leinwand um die bunten Farbflechte des Boden, die allein ihre Standhaftigkeit behielten hatten.“ Diese Hartnäckigkeit erbitterte Thomas. Faumelnd stand er auf und ließ mit der Hand auf die neue Unteroffizierskollktion des Soldaten. Er sah heute noch etwas über immer wieder durch nicht, wie die dort und Boden mit bunten, glänzenden Ecken überlagert waren.

„Das war eine unangehore Bezeichnung überform ihn. Die Schwadner war überzuden.“ „Er lagte laut in das erste Gesicht seiner Feindin. „Zeit habe ich Sie wohl erachtet, daß ich Ihnen diese Spielzeug zerlegen habe?“ fragte er hässlich. „Tut mir leid. Schlichtlich sind Sie weniger stolz als ich. Sie hätten in Ihrem Salon bleiben sollen, Frau Profaq, und nicht verschloß, diesen in eine Arbeitsstätte zu verschicken, die Sie heute mit dem Stuhl, ein reizende, verwundete Dame ihre Umgebung immer als wirkungsvollen Hintergrund betrachtet. Nur eignet sich meine Fabrik verachtet selbst dazu. Sie verliert ihren Aufbruch.“ Er sah heute noch etwas über immer wieder durch nicht, wie die dort und Boden mit bunten, glänzenden Ecken überlagert waren.

„Das werden Sie sich überlegen!“ Anita schen ihre Ruhe wiedergebunden zu haben. „Der Betrieb ist nämlich schon völlig auf diesen Krampe!“ unzufrieden. „Wir haben so viele Aufträge darauf, daß ich die Fabrikation stilllegen könnte, um die dort beschaffigsten Leute in die Manufaktur einzuheben.“ „So?“ fragte Thomas, von neuem bringebereit. „Aber Gleichbedeut, Harmann und Jürgens? Haben die etwa aus und ihre Entlassung gebeten?“ „Nein! Aber ich werde sie wohl darum bitten müssen“, entgegnete Anita mit Schärfe. Thomas sah aus, als bedauere er, nicht noch mehr zerlegen zu können. Doch plözlich wurde er unheimlich ruhig. „Sie haben in meiner Unwesenheit hier geschaltet, als ob Sie die Alleininhaberin wären“, sagte er kalt. „Ich bin die vollständige Besitzerin. Sie darauf aufmerksam, daß ich jetzt die Führung des Werkes übernehme.“ „Wir sind gleichberechtigt. Herr Halding!“ war Anita das geblieben. „Zu meine Maßnahmen durchzuführen wollen?“ fragte Thomas drohend. „Anita wogte den Kopf und betrachtete ihn lächelnd, kampfbereit.“ „Das kommt darauf an, in welcher Weise Sie mich dazu bewegen wollen, was Sie zu mir bringen. Wenn es weiter so gemaltmäßig geht“, sie deutete auf den Zimmerbauern, „werde ich mich wohl schwerlich damit einverstanden erklären können.“ „Mit Komu?“ „Mit Komu?“ „Mit Komu?“ „Mit Komu?“ „Mit Komu?“

ROMAN VON DORA MARIA WILLE. Das ist ja vorerst mal etwas Neues, meine Klara sehr richtig, „und das Neue sieht immer, was es darauf berechnet ist, in die Augen zu fallen. Ich finde ja auch, mit meinem alten Porzellan hält es überhaupt keinen Vergleich aus. Sei dem aber —, sie deutete verächtlich auf das neue gefaßte Porzellan. „Da sieht man doch wirklich, daß sich keiner der Geißler die Mühe genommen hat, die Mutter genau durchzuführen. Das sind doch keine Blumen, wie sie der Vergart erschaffen hat. Und auch das Material selbst, das ist kein Glas mehr und das Handgelenk ist auch weg. Na ja, bei dem Preis!“ „Männchen Sie ab, Klara, ich mag nicht essen“ sagte Renate tonlos. „Mein Gott, Frau Doktor, ich meinte es ja nicht böse“, rief Klara bestrizt. „Ich dachte nur, es interessiere Sie.“ Renate machte eine begütigende Handbewegung. „Doch, Klara, es interessiert mich“, nickte sie neugierig. „Zehr logar. Nur der Appetit ist mir vergangen.“ „Das ist doch keine Verarbeitung mehr! Das ist Blüthen!“ brüllte Thomas auf, außer sich vor Zorn, und schlug mit der geballten Faust so hart auf den Tisch, daß die darauffolgenden Porzellanmischer Klirrend auseinanderfielen. Anita Profaq schloß sich in ihren Zettel zurück und betrachtete den mit blassen Thomas Halding mit neuerlichem Erstaunen. Sie hatte gar nicht gemerkt, daß er so solchen Temperamentsausbrüchen fähig war.

**Am Riebeckplatz Ganz Halle lacht!**

Ein Film, der mit so den besten Lustspielreizen der letzten Zeit gehört.

**Jenny Jugo**

der Spritzenfiedler und Kobold des deutschen Films in einem neuen spritzigen Lustspiel.

**Nanette**

mit **Albrecht Schoenhals, Hans Söhnker, Hans Schwarz Jun., Flokina v. Platen.**

In einem Wirbel köstlicher Szenen stellt Jenny Jugo eine ganze Welt auf den Kopf. Juendliche nicht zugelassen!

W. 4, 6, 8, 20. - S. 2, 4, 6, 8, 20.

**Große Ulrichstr. 51**

**Riesenerfolg! Ein toller Film!**

Spannend wie ein Kriminalfilm - Komisch wie ein Schwank - lustig und heiter wie ein Volkstück.

**In letzter Minute**

Mit **Erich Pontö, Else von Millendorff, Ingeborg v. Kusserow, Hans Richter, Günth. Lüders, Ilse Fürstberg.**

Jugendliche nicht zugelassen!

W. 4, 6, 8, 20. - S. 2, 4, 6, 8, 20.

**„Lebt die G.3.“**

**Schauburg**

Ab morgen Freitag!

**Wie fessele ich meinen Mann?**

Besten Anschauungsunterricht in dem seit Evas Zeiten aktuellen Fach erteilt unser bester, ganz lokalberühmter Lustspielhalm.

Man nehme eine Portion Liebreiz, eine Prise Koketterie, einen Schuß Zärtlichkeit und nicht zu wenig Klugheit. Diese Zutaten - gut gemengt und richtig dosiert - mit viel Liebe geseht, machen selbst den widerpenstigen Ehemann lieb und teuer.

**„Ehe in Dosen“**

Der große Lacherfolg nach dem gleichnamigen Bühnenspieler, der großen Besetzung:

**Leni Marenbach, Johannes Riemann, Ralph A. Roberts, Hilde Wehner, Hilde, Hildebrand, Rüd. Plate, Erich Fiedler, Angelo Ferrari, Willi Schur.**

Hierzu der herrliche Kultur-Film **Fränkisches Land und Bayreuth** Jugendliche nicht zugelassen!

Heute letzter Tag: **„Die Scheidungsreise“**

**„Ehe in Dosen“**

Der große Lacherfolg nach dem gleichnamigen Bühnenspieler, der großen Besetzung:

**Leni Marenbach, Johannes Riemann, Ralph A. Roberts, Hilde Wehner, Hilde, Hildebrand, Rüd. Plate, Erich Fiedler, Angelo Ferrari, Willi Schur.**

Hierzu der herrliche Kultur-Film **Fränkisches Land und Bayreuth** Jugendliche nicht zugelassen!

Heute letzter Tag: **„Die Scheidungsreise“**

**„Heut' abend lad' ich mir die Liebe ein, heut' will ich glücklich sein!“**

singt **Zarah Leander** in **DAS LIED DER WÜSTE**

Ein Ufa-Großfilm mit **Gustav Knuth - Herbert Wilk - Friedrich Domin - Karl Günther - Rolf Heydel - Ernst Karchow - F. Schafheülin**

Elegante Gesellschaftsszenen wechseln ab mit den Bildern der nächtlichen, unruhvoll erfüllten Wüste

**Der ganz große Erfolg! Alte Promenade**

Täglich 3.50, 6.00, 8.15 Uhr

Jugendliche nicht zugelassen!

Freikarten ungenüglig!

**Reife**

Im Ritterhaus

Magda Schneider - Viktor Staal

**Das Recht auf Liebe**

Täglich 3.45, 6.00, 8.30 Uhr

Jugendliche nicht zugelassen.

**Ringtheater**

Heute letzter Tag: **Die kluge Schwiegermutter**

Ab morgen Freitag: **Ich verweigere die Aussage**

Tschachowa - Schönhaus

**Stadtschützenhaus**

Donnerstag, den 15. Februar 1940, 20 Uhr

**V. Städt. Sinfoniekonzert**

Das verstärkte Städtische Orchester unter Leitung von **Generalmusikdirektor Richard Kraus**

Solistin: **Staatsopernsängerin LEA PILTI**

Staatoper Wien (Sopran)

Gesänge von **Händel, Mozart, R. Strauß** und Orchester-Werke von **Jos. Haydn, R. Schumann, P. Graener**

Eintrittskarten zum Preis von 1,30 bis 4,- RM. in den Musikalienhandlungen **Kammler, Bariländer, Strauß**, 12, Stock, Universitätsstr. 7, und an der Kasse des Stadtschützenhauses. Für Teilnehmer am Theater-„Kult“ in der Gesellschaftsbar, Barfüßerstr. 7, für Wehrmachtangehörige und Studenten ermäßigte Karten an der Abendkasse.

**Thaliatheater**

Montag, den 19. Februar, 20 Uhr

**Dieterlesung**

**Börries, Frhr. v. Münchhausen**

Es spielt das Bohnhardt-Quartett

Kerlen zu 1,- und 1,50 ab 10. Februar bei Theaterling, Barfüßerstraße und Roter Turm.

**RWVW-Veranstaltung**

der SA-Standarte 36 am Freitag, den 9. Februar 1940 im großen Saal des „Stadtschützenhauses“

**AUSVERKAUFT!**

Saalsöffnung pünktlich 19.15 Uhr

Die Plätze müssen bis 20 Uhr eingenommen sein

**Aus der NSDAP**

**Kreisleitung Halle-Stadt**

Die Liedertuben des Gesamtvereins für Kreisleiter und der NS-Kreisleitervereine (NSV-Kreisleitervereine, NSV-Kreisleitervereine) sind ab Freitag, den 9. Februar 1940, wieder wie üblich geöffnet.

Die Liedertuben in der Hermannstraße und der Abteilung Liedertuben finden wie folgt statt:

Montag und Donnerstag von 8 bis 12 Uhr, Dienstag und Freitag von 15 bis 17 Uhr.

**Kraft durch Freude**

KREIS HALLE-STADT

Gr. Ulrichstraße 50, Fernruf 840 03.

Den 11. und 12. Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 9.30 bis 12.00 und 14.00 bis 18.00 Uhr, Samstag und Sonntag von 9.30 bis 13.00 Uhr.

**Volkshochschule**

„Kultur und Gesundheit“

Über dieses Thema spricht am Montag, dem 12. Februar, der Saalbauingenieur und Stadtschreiber der Stadt Halle, Herr **Dr. Hans Schöberl**, im Saal der Volkshochschule, Barfüßerstraße 1, - 2011, um 19.00 Uhr.

Wichtige Anmerkungen für alle Teilnehmer: Charakteristika werden jederzeit empfangen.

Anreisezeit: 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung im Vorfeld, 15 Minuten im Saal, 10 Minuten im Saal, 5 Minuten im Saal.

Eintrittskarten zum Preis von 1,30 bis 4,- RM. in den Musikalienhandlungen **Kammler, Bariländer, Strauß**, 12, Stock, Universitätsstr. 7, und an der Kasse des Stadtschützenhauses. Für Teilnehmer am Theater-„Kult“ in der Gesellschaftsbar, Barfüßerstr. 7, für Wehrmachtangehörige und Studenten ermäßigte Karten an der Abendkasse.

**MIET-GESUCHE**

**Sauberes, einfach möbliertes Zimmer**

oder Schlafstelle

von Werktätigen gesucht, der ganztägig arbeiten. Angeberleben unter R 116 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Arbeiterfamilie**

wo Frau mit Arbeit, leidet an... Suche nach... Wohnung...  
**Arbeiterfamilie**  
 wo Frau mit Arbeit, leidet an... Suche nach... Wohnung...  
 wo Frau mit Arbeit, leidet an... Suche nach... Wohnung...

**Stadttheater Halle**

Donnerstag, 20. bis nach 22. Uhr

**Rehnsberg**

Schauspiel von Friedrich Schiller

**Das Konzert**

Vorspiel von Hermann Sabe

Jeden Abend spielt das moderne **Gezangs- und Singsymphonie-Orchester**

**Heinz Wilmes** mit dem **rheinschen Sänger Hugo Geller**

Kommen auch Sie und erleben Sie einen schönen Abend im Fall „Das Konzert“

Eintrittskarten zum Preis von 1,30 bis 4,- RM. in den Musikalienhandlungen **Kammler, Bariländer, Strauß**, 12, Stock, Universitätsstr. 7, und an der Kasse des Stadtschützenhauses. Für Teilnehmer am Theater-„Kult“ in der Gesellschaftsbar, Barfüßerstr. 7, für Wehrmachtangehörige und Studenten ermäßigte Karten an der Abendkasse.

**Öffentliche BEKANNTMACHUNGEN**

**Bekanntmachung Betr.: Katzenbefämpfung**

Meine Bekanntmachung vom 25. Januar 1940 ändere ich dahingehend ab, daß für die Katzenbefämpfung zusätzlich von der Verwaltung, Stadtkassendirektor **Herr Schöberl** und die Wohnung in Berlin-Neukölln, Barfüßerstr. 7, für Wehrmachtangehörige und Studenten ermäßigte Karten an der Abendkasse.

Am 6. Februar 1940. Der Oberbürgermeister **Herr Schöberl**.

**Täglich arbeitsroh und frisch Vollkornbrot auf deinen Tisch**

**Butter-Krause**

Herr Otto Weber, Dreher, Berlin-Schöneberg, Franz-Rupp-Str. 78, fertigt am 12.11.39:

„13 Wochen lag ich seit an Schickas und sollte ins Krankenhaus. Da nahm ich Trinal-Diabetabletten. Ich bin von dem Tage an arbeiten gegangen. Bald immer bei heftigen Schmerzen Trinal-Diabetabletten. Nun ist das Leben verschwunden, und ich kann leben in solchen Fällen nur Trinal-Diabetabletten empfehlen.“

Bei allen Erkrankungen, Grippe, Rheuma, Gicht, Herz-Kreislauferkrankungen haben sich die Trinal-Diabetabletten bewährt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen auch bei Kindern, Herz- oder Darmempfindlichkeit. Wenden auch Sie einen Versuch! Bestehen 20 Tabletten zu je 70 mg. In einfl. Pack. erhältlich oder durch Trinal GmbH, München 27.

**Geöffnete Lageräume**

möglichst mit Gleisanschluß zu mieten geeignet.

**Caesar & Loreß**

Halle (S.), Merseburg, Str. 113

**Gebr. Möbel**

Federbetten usw. Kauft gegen bar

**Möbel-Konrat**

Schimmelstraße 17

**Meinlichkeiten**

Kauft gegen bar

**Kaufmann**

Schwettersstraße 14

**Farben-Kramer**

Mittelstraße 910

**Schlafzimmer**

ausbaumend, sehr preiswert

**Dieltangarnituren, Rauchschieber, Auszugstische, Blumensträuße**

**Möbel-Myzyk**

Möbelhandlung und eigene Tischlerei

**Böllberger Weg 4 u. 12**

Zugelassen für alle Darlehensnehmer

**Bekanntmachung Betr.: Bekämpfung der Radiesfliege**

Am 6. Februar 1940. Der Oberbürgermeister **Herr Schöberl**.

**Stellengesuche**

**Blindführer**

**Stabparkett**

**Junger Mann**

**Kleine 63-Minuten**

**Automarkt**

**Arbeitslose**

**Arbeitslose**

**3-4-Zimmer-Wohnung**

im Zentrum von Halle gesucht. Kreis 8, 70 300. Zuständigem vorzubringen. Angebote u. 170 an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

**Arbeiterfamilie**

wo Frau mit Arbeit, leidet an... Suche nach... Wohnung...  
**Arbeiterfamilie**  
 wo Frau mit Arbeit, leidet an... Suche nach... Wohnung...  
 wo Frau mit Arbeit, leidet an... Suche nach... Wohnung...

**Besseres Wohnhaus**

mit zwei oder mehreren 4-6 Zim. Wohnungen (Innen- und Außen-Verbindungen) in der Nähe des Stadtschützenhauses.

**Stellengesuche**

**Blindführer**

**Stabparkett**

**Junger Mann**

**Kleine 63-Minuten**

**Automarkt**

**Arbeitslose**

**Arbeitslose**

**Stellengesuche**

**Blindführer**

**Stabparkett**

**Junger Mann**

**Kleine 63-Minuten**

**Automarkt**

**Arbeitslose**

**Arbeitslose**

**Stahl- oder Geldschrank**

zu kaufen gesucht. Schroedel-Verlag, Fernruf 23737

**Arbeiterfamilie**

wo Frau mit Arbeit, leidet an... Suche nach... Wohnung...  
**Arbeiterfamilie**  
 wo Frau mit Arbeit, leidet an... Suche nach... Wohnung...  
 wo Frau mit Arbeit, leidet an... Suche nach... Wohnung...

**Besseres Wohnhaus**

mit zwei oder mehreren 4-6 Zim. Wohnungen (Innen- und Außen-Verbindungen) in der Nähe des Stadtschützenhauses.

**Stellengesuche**

**Blindführer**

**Stabparkett**

**Junger Mann**

**Kleine 63-Minuten**

**Automarkt**

**Arbeitslose**

**Arbeitslose**

**Stellengesuche**

**Blindführer**

**Stabparkett**

**Junger Mann**

**Kleine 63-Minuten**

**Automarkt**

**Arbeitslose**

**Arbeitslose**

**Offene Stellen**

**Jugendlicher Bote**

der auch radfahren kann, für sofort gesucht. Zu melden

**Haarzeitung**

Große Braustraße 16/17

**Arbeiterfamilie**

wo Frau mit Arbeit, leidet an... Suche nach... Wohnung...  
**Arbeiterfamilie**  
 wo Frau mit Arbeit, leidet an... Suche nach... Wohnung...  
 wo Frau mit Arbeit, leidet an... Suche nach... Wohnung...

**Besseres Wohnhaus**

mit zwei oder mehreren 4-6 Zim. Wohnungen (Innen- und Außen-Verbindungen) in der Nähe des Stadtschützenhauses.

**Stellengesuche**

**Blindführer**

**Stabparkett**

**Junger Mann**

**Kleine 63-Minuten**

**Automarkt**

**Arbeitslose**

**Arbeitslose**

**Stellengesuche**

**Blindführer**

**Stabparkett**

**Junger Mann**

**Kleine 63-Minuten**

**Automarkt**

**Arbeitslose**

**Arbeitslose**

**Dezimil-Waage**

zu verkaufen. Ziemann, Weinbergstr. 1

**Arbeiterfamilie**

wo Frau mit Arbeit, leidet an... Suche nach... Wohnung...  
**Arbeiterfamilie**  
 wo Frau mit Arbeit, leidet an... Suche nach... Wohnung...  
 wo Frau mit Arbeit, leidet an... Suche nach... Wohnung...

**Besseres Wohnhaus**

mit zwei oder mehreren 4-6 Zim. Wohnungen (Innen- und Außen-Verbindungen) in der Nähe des Stadtschützenhauses.

**Stellengesuche**

**Blindführer**

**Stabparkett**

**Junger Mann**

**Kleine 63-Minuten**

**Automarkt**

**Arbeitslose**

**Arbeitslose**

**Stellengesuche**

**Blindführer**

**Stabparkett**

**Junger Mann**

**Kleine 63-Minuten**

**Automarkt**

**Arbeitslose**

**Arbeitslose**